



Die bekannte Schauspielerin Maria Furtwängler (zweite von rechts) hat gestern, Dienstag, erstmals die nach ihr benannte Schule in Lahr besucht. Sie zeigte sich beeindruckt von den sozialen Projekten und starken Frauen in der Einrichtung. Fotos: Ulrich Marx

Tatort-Kommissarin zu Besuch

Maria Furtwängler besuchte die nach ihre benannte Schule / Kooperationen kann sie sich vorstellen

Aufgeregtes Getuschel und gespannte Blicke. Gestern hat die bekannte Schauspielerin Maria Furtwängler die nach ihr benannte Schule in Lahr besucht. Sie informierte sich über Projekte der Bildungseinrichtung und zeigte sich beeindruckt von den Konzepten. Zukünftige Kooperationen kann sie sich vorstellen.

VON DOMINIK KALTENBRUNN

Lahr. Locker und unterhaltsam plauderte Maria Furtwängler bei ihrem Besuch in Lahr über ihre Eindrücke. Anfangs wollte sie mit dem Schwärmen über die »fabelhafte, lactosefreie Polenta-Quiche«, die ihr die Schule serviert hatte, gar nicht mehr aufhören. Sie fragte extra nach der Köchin, die das Essen zubereitet hatte und empfahl es wärmstens weiter.

Dann lobte sie das vielfältige soziale Engagement der ehemaligen »Beruflichen Schule im Mauerfeld«. Im März hatte sie die Einrichtung nach der Schauspielerin benannt, die unter anderem als Tatort-Kommissarin bekannt ist. Auf die Namensidee war Christina Seebeck, stellvertretende Schulleiterin, gekommen: »Aufgrund unserer vielen so-

zialen Aktivitäten wollten wir einen prägnanten Namen.« Furtwängler passe als Ärztin und durch ihr soziales Engagement, etwa bei den »German Doctors«, gut zu den Kernpunkten der Schule. »Nach viel Hin- und Herschreiben zwischen uns und der Schauspielerin hat die Namensänderung dann geklappt«, so Seebeck.

Die 19-jährige Nina Behler freute sich vor dem Auftritt auf Maria Furtwängler. »Sie ist sehr engagiert und ein Vorbild. Ich kenne sie aus den Tatorten. Ich finde sie einfach cool«, sagte die Schülerin.

Der prominente Gast selber meinte: Der lokale Bezug sei durch ihren Ehemann Hubert Burda gegeben. Außerdem stammen ihre Vorfahren

aus Furtwangen im Schwarzwald. Dann sprach sie sogar etwas Dialekt. Das Badner-Lied wollte sie auf der Bühne aber doch nicht singen, obwohl sie es kennt. Furtwängler war begeistert von dem sozialen Engagement der Schule, etwa der Partnerschaft mit einer Schule in Togo, die jährlich durch einen Spendenlauf unterstützt wird. »Das Konzept hat mich total angesprochen. Es ist sensationell, was hier auf die Beine gestellt wird.« Eine Kooperation mit der Schule kann sie sich etwa im Rahmen ihrer Stiftung für das »Malisa Home« auf den Philippinen vorstellen. »Dort unterstützt unsere Stiftung junge Mädchen, die Opfer von Zwangsprostitution geworden sind«, erzählte Furtwängler.

Das neue Logo der Maria-Furtwängler-Schule wurde von der Schülerin Alina Vollmer gestaltet. Sie gewann ein Berufsprojekt des Berufskollegs für Grafikdesign an der Gewerblichen Schule Lahr. Das Logo besteht aus einem offenen Ring, der Neugierde auf Neues symbolisieren soll. Die verschiedenen Berufsfelder der Schule werden durch Kreise dargestellt, die einerseits als Einheit wirken, andererseits als Facetten einer Einheit wahrgenommen werden, erklärte Vollmer.

Neues Schul-Logo

Sie übergab Furtwängler einen gerahmten Druck des Logos. »Das hänge ich mir zu Hause an die Türe«, versprach die Schauspielerin, die sich dann intensiv für die vielen Gesichtspiercings der Schülerin interessierte. »Gestern Abend habe ich mit Udo Lindenberg gegessen. Es gibt auch eine nach ihm benannte Schule. Er hat sie aber noch nie besucht, obwohl sie schon seit Jahren existiert«, erzählte Furtwängler. Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zinny lud sie auf weitere Besuche ein. »Wenn es dann eine Theater-Gruppe gibt, wäre ich sofort dabei«, antwortete Furtwängler.



Die Schüler und Gäste verfolgten gespannt den Auftritt von Maria Furtwängler in Lahr.

 Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter:
www.bo.de | Webcode: 6357D